

Parzival & Trevrizent

**Die Bewältigung des Parzivalsyndroms
Ein Arbeitsbuch für den modernen Menschen**



®

Kontakt.

Die Coach Couch

Britta Schwarzburger

Lambertiplatz 2

48653 Coesfeld

Fon: 0163-749 8 999

www.diecoachcouch.de

Wir danken allen Menschen,
denen wir begegnen durften.

Lieber Leser,

dies ist ein Arbeitsbuch, kein Lesebuch.

Es kann sein, dass Du überall dort, wo Du hakst, ein Problem hast.

Wir hoffen, dass Du mehr Fragen als Antworten bekommst.
Wenn diese aufrichtig sind, hast Du schon ein Drittel des Parzival-Syndroms bewältigt.

Den roten Faden musst Du selber finden (wie im Leben).

Deswegen erscheint es uns ratsam, dieses Buch mehr als mehrmals durchzuarbeiten.

Vielleicht ist es auch nur ein Fragment und läßt viel Raum für eigene Ornamente ?!

Wundere Dich nicht, wenn Parzival zuerst einmal das Zuhören lernt.

PS: ein Tipp: Lege Dir selber ein Inhaltsverzeichnis an, es wird Dir helfen den roten Faden schneller zu finden und zu erkennen.

Kontakt.

Die Coach Couch

Britta Schwarzburger

Lambertiplatz 2

48653 Coesfeld

Fon: 0163-749 8 999

www.diecoachcouch.de

Was wirklich etwas wert, weiß man meistens erst
wenn man es verloren hat.
(Unbekannt)

Die 7 Quellen

Bei den alten Germanen galten die Quellen als heilig.
Besonders dieses kleine, natürliche Refugium, wo das Wasser ohne
Unterlaß - wie das Leben – aus der Erde sprudelt.
Selbst seltene Tierarten gedeihen dort.
Ein lieblicher Ort mit seinem lichten Grün.

2000 Jahre später

Abfall liegt überall herum, leere Bierflaschen, Coladosen, gebrauchte
Taschentücher, zerknüllte Papiertüten, Glasscherben.
Das Gras ist zertreten, eine kleine Feuerstelle raucht noch.
Den Menschen ist nichts mehr heilig.

4 Jahre später

Das Areal ist abgezäunt.
Keiner darf es mehr betreten.

Das, was die Augen nicht hören,
die Ohren nicht sehen,
die Hände nicht schmecken
und die Zunge nicht begreift.
Wie soll ich Euch das erzählen?
(Shakespeare)

Es ist etwas Fürchterliches um einen Menschen,
der leidet, ohne Tragik empfinden zu lassen.
(Christian Morgenstern)

Der Parzivalweg

Ein Urbild für den modernen Menschen ?

Von der Dummheit, zum Zweifel, zur Saelde.

Der Leidensweg Parzivals begann damit, dass er nicht die richtige Frage stellte. Für ihn war es wichtig zu lernen, die richtigen Fragen zu stellen.

Polar dazu ist die Geschichte Lohengrins. Hier ist es wichtig still zu werden und keine Fragen zu stellen.

Wir werden nicht die gesamte Biographie Parzivals aufschlüsseln, sondern nur das Gespräch Parzivals mit Trevrizent als intimes Geheimnis des Dialogs und der aufrichtigen Fragen.

**Für alle:
Die Sonne scheint.
Die Erde trägt.**

Der erste Moment, Trevrizent zu Parzival:

„Zieh Deine Rüstung aus und wasch Dir den Rost ab!

Und willst Du nicht ein Krieger sein, so sollst Du auch kein Hirte sein.

Wir werden uns nun begegnen, wenn Du willst.“

Parzival antwortet mit: „Ja“.

Wahre Begegnung ?
Da, wo nichts dazwischen !
(frei nach Martin Buber)

Die Einladung zur Begegnung

Es interessiert mich nicht, womit Du Deinen Lebensunterhalt verdienst.

Ich möchte wissen, wonach Du innerlich schreist und ob Du zu träumen wagst, der Sehnsucht Deines Herzens zu begegnen.

Es interessiert mich nicht, wie alt Du bist.

Ich will wissen, ob Du es riskierst wie ein Narr auszusehen. Um Deiner Liebe willen, um Deiner Träume willen und für das Abenteuer des Lebendigseins.

Es interessiert mich nicht, welche Planeten im Quadrat zu Deinem Mond strahlen.

Ich will wissen, ob Du den tiefsten Punkt Deines eigenen Leids berührt hast, ob Du geöffnet worden bist von all dem Verrat, oder ob Du zusammengezogen und verschlossen bist aus Angst vor weiterer Qual.

Ich will wissen, ob Du mit dem Schmerz, meinem oder Deinem dasitzen kannst, ohne zu versuchen ihn zu verbergen oder zu mindern oder ihn zu beseitigen.

Ich will wissen, ob Du mit Wildheit tanzen und Dich von der Ekstase erfüllen lassen kannst von den Fingerspitzen bis zu den Zehenspitzen, ohne uns zur Vorsicht zu ermahnen, zur Vernunft oder die Grenzen des Menschseins zu bedenken.

Nicht Schöneres
als hier, nur hier.
(Annette von Droste-Hülshoff)

Es interessiert mich nicht, ob die Geschichte, die Du erzählst, wahr ist.

Ich will wissen, ob Du jemanden enttäuschen kannst um Dir selber treu zu sein. Ob Du den Vorwurf des Verrats ertragen kannst und nicht Deine eigene Seele verrätst.

Ich will wissen, ob Du vertrauensvoll sein kannst und von daher vertrauenswürdig.

Ich will wissen, ob Du Schönheit sehen kannst, auch wenn es nicht gerade jeden Tag schön ist. Und ob Du Dein Leben aus Gottes Gegenwart speisen kannst.

Ich will wissen, ob Du mit dem Scheitern, meinem oder Deinem, leben kannst. Und trotz allem am Rande des Sees stehen bleibst und zu dem Silber des Vollmondes rufst: „Ja“.

Es interessiert mich nicht zu erfahren, wo Du lebst und wieviel Geld Du hast.

Ich will wissen, ob Du aufstehen kannst nach einer Nacht der Trauer und der Verzweiflung, erschöpft und bis auf die Knochen zerschlagen und tust, was für die Kinder getan werden muß.

Es interessiert mich nicht, wer Du bist und wie Du hergekommen bist.

Ich will wissen, ob Du mit mir in der Mitte des Feuers stehen wirst und nicht zurückschreckst.

Es interessiert mich nicht, wo oder was mit wem Du gelernt hast.

Ich will wissen, was Dich von innen hält, wenn sonst alles wegfällt.

Ich will wissen, ob Du allein sein kannst und in leeren Momenten wirklich gern mit Dir zusammen bist.

Die Zukunft allein
ist unser Zweck.
(Blaise Pascale)

Trevrizent zu Parzival:

„Du hast in den letzten Jahren viel Leid und Schmerz erfahren, etwas, was Dir bisher fremd war.

Aber, wo wahre Leidenschaft ist, entsteht Liebesfähigkeit!

Du verstehst nun, dass Liebe kein Exklusivrecht ist, sondern eine menschliche Haltung, die dem königlichen Sinn der Menschen entspricht und zwar dem Beziehungssinn.

Er erhebt Dich über die 12 Sinne des Menschen hinaus und macht Dich zu dem, was Du wirklich bist.

Der Preis ist der Gral, das wahre menschliche Ich, der Vorbereiter des Selbst!

Du bist zu mir gekommen um zu lernen.

Dies läßt sich mit drei kurzen Begriffen zusammenfassen:

- Biographie erkennen
- Biographie verstehen
- Biographie gestalten

In den letzten Jahren hast Du, wenn Du nicht mehr wußtest, Deinem Pferd die Zügel überlassen, und es hat Dich zu mir gebracht.

Du hast Dich dem `Ich weiß nicht` gestellt und daraus ergibt sich nun unser Gespräch.

Da ich Dein Onkel bin, kenne ich Deine Geschichte.

Du darfst nun aufrichtig fragen und ich werde Dir aufrichtig antworten.

Die einzige Bedingung ist, dass Du meinen langen Antworten wirklich zuhörst, denn wir haben nicht mehr viel Zeit!“

Und so beginnt Parzival zu fragen „Wer bin ich?“.

„Die Antwort hast Du schon gehört, aber da Du nicht zugehört hast, gebe ich sie Dir noch einmal“ (Nachzulesen im Roman ‚Parzival‘).

Trevrizent klärt Parzival auf.

Ein jeder soll den Weg des anderen achten,
wo zwei sich redlich zu vollenden trachten.
(Christian Morgenstern)

Trevrizent:

„Nun wollen wir uns auf das Parzivalgeheimnis einlassen, dass wir im rechten Sinne fragen lernen! Darin liegt in diesem Sinne das Aufströmen der Menschheitsentwicklung.

Die Seele des Menschen wird immer materialistischer, so dass nicht mehr Wahrheit, sondern vorurteilsvolle und befangene Sicht der Wirklichkeit erfolgt. Es gerät alles durcheinander, weil der Mensch nicht mehr um sich selber weiß, nicht sich selber mehr kennt.

So vergiß nicht, wir müssen lernen zu fragen.

Du kannst suchen soviel Du willst, Du wirst nichts finden, weil Du wirst gefunden. Die richtigen Fragen eröffnen Dir den Weg zu dem, daß ‚Du‘ gefunden wirst.

Wer will sich denn dem noch stellen ? In späteren Zeiten wird es kaum noch Menschen geben, die wirklich bereit sind zu lernen. Sie werden alle zu sehr mit ihren Strukturen beschäftigt sein, als wirklich zu sehen oder wirklich zu fragen.“

Somit wird Parzival zu einem Archetypus oder zu einem Urmuster, das für alle Menschen gilt. Die Urmuster oder Archetypen dienen nur dazu, daß in jeder menschlichen Individualität die eigenen Imaginationen in ihrer Bildhaftigkeit erscheinen.

Jeder hat sein Eigenes!

Die Trinität: Fraternite, Egalite, Liberte erfüllt sich in der Wahrheit des Geistes. Die Fraternite ergibt sich für den wirtschaftlichen Umgang der Menschen, die Egalite vor dem Recht. Gefahr droht nur vor der Einseitigkeit des Denkens, Freiheit findet nur im Geiste statt.